

Ordentlich anpacken bei Wind und Wetter

Natur pur auf dem Eiberg: Beschäftigungsinitiative, Arbeitsagentur und Biologische Station pflegen die Landschaft

Von Oliver Plöger

Vlotho-Valdorf (va). Auf dem Valdorfer Eiberg ist es arg windig. Doch die Arbeit muss weitergehen: Zäune werden gesetzt, Lebensräume für kleine Reptilien geschaffen, die hochgradig wertvolle Heidelandschaft gepflegt. Und die Leute aus dem Projekt „Job Direkt“ arbeiten gerne.

Denn ihre Tätigkeit ist nicht nur eine Chance für die Natur, auch für sie selbst. Seit Oktober 2008 bietet die Beschäftigungsinitiative euwatec das Projekt in Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur Herford an. Neun Männer und eine Frau werden beruflich qualifiziert und beschäftigt, einer konnte bereits auf den ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden, bei zwei weiteren steht die Entscheidung über eine Einstellung unmittelbar bevor. „Es macht sich eben besser, wenn im Lebenslauf steht, dass ich eine Beschäftigung habe“, sagt Ludwig Haar, der in der Grünpflegegruppe am Vlothoer Eiberg eingesetzt ist. Ein weiteres Plus: die Beschäftigten haben ein reguläres Vollzeit-Arbeitsverhältnis und sind versichert.

Für Arbeitsmarkt attraktiv machen

Dass hier professionell gearbeitet wird, garantiert Gärtnermeister Henning Pieper von der euwatec, der ständig vor Ort ist. Außerdem gibt es auch eine pädagogische Begleitung. Dazu euwatec-Pädagogin Beatrice Hartwig: „Es geht uns darum, die Teilnehmer wieder in die ganz alltäglichen Arbeitabläufe einzubinden,



Arbeiten gerne auf dem Eiberg: Anleiter Christian Wüllner, Fank Schönlein, Ludwig Haar und Ak Begr (von links) setzen den Zaun und bereiten alles für die Heidschnucken vor, die hier demnächst grasen sollen. VA-Foto: Oliver Plöger

ihre Fähigkeiten zu erweitern und sie für den Arbeitsmarkt attraktiv zu machen.“ Gefordert seien auf dem Eiberg etwa die Fähigkeit, im Team zu arbeiten, verantwortungsbewusst sowohl mit der Umwelt als auch mit dem Arbeitsgerät umzugehen. Im Fokus stehen weitere Schlüsselqualifikationen wie Motivation, Engagement, Zuverlässigkeit.

Eingebunden ist die Biologische Station Ravensberg, die den Eiberg bereits seit 1993 betreut. Stations-Mitarbeiterin Gabriele Potabgy wies auf die besondere Bedeutung der Heide hin und auf die Tatsache, dass hier in Kürze ein Schäfer seine Heidschnucken ausbringen wird. Etwa 50 Tiere werden im Mai das Landschaftsbild bereichern. „Um das Projekt nicht zu gefährden“, so die Bitte von Gabriele Potabgy, „dürfen Hunde nur noch

an der Leine geführt werden. Und niemand sollte die angelegten Wege verlassen.“ Die Heidekultivierung wird von Kreis und Bezirk gefördert, die euwatec-Maßnahme ist von der ARGE beauftragt und finanziert.

Das gute Beispiel soll nach dem Willen der Beteiligten fortgesetzt werden. „Wir warten auf die Verlängerung“, machte euwatec-Projektleiterin Sandra Pook deutlich. Immerhin würden 20 bis 40 Prozent der Teilnehmer in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt. „Der Vermittlungserfolg hängt natürlich auch von der wirtschaftlichen Lage ab“, sagte Pook. Weitere Kräfte sind am Bündler Doberg und für die Vereinszeitung „Löhne pur“ tätig, die über das Geschehen in und um Löhne berichtet, gestern aber auch beim „windigen“ Pressetermin in Valdorf vertreten war.